



18. Juni 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Gewinnmaximierung, Fallpauschalen, Pflegenotstand – Begriffe, die wohl niemand mit dem Thema Gesundheit und Pflege verbinden möchte. Längst hat die Pandemie die Missstände in unserem Gesundheitswesen aus dem Schatzen ins Rampenlicht gerückt. Eine umfassende Diskussion darüber, was uns Gesundheit und Pflege wert sind, ist dabei längst überfällig: Wie sieht eine Gesundheits- und Pflegeversorgung von morgen aus, die ganz klar den Menschen in den Mittelpunkt stellt?

Das diskutieren wir am Dienstag, 29. Juni 2021, auf unserer dritten Online-Zukunftskonferenz „Nach dem Applaus: der Mensch im Mittelpunkt“ mit Ihnen. Melden Sie sich an und diskutieren Sie mit uns über ein Gesundheitssystem, in dem die Gesundheit nicht von Kapitalinteressen abhängig ist. Anmelden können Sie sich, in dem Sie auf die Verlinkung im Bild klicken. Passend dazu haben wir im vergangenen Plenum Leitantrag „Für einen sozialen Neustart in der Gesundheits- und Pflegepolitik“ ins Plenum eingebracht.



Unsere zweite digitale Zukunftskonferenz fand am vergangenen Montag statt. Sozialisationsforscher Klaus Hurrelmann, Michael Schulte von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft NRW und Soziologin Uta Meier-Gräwe diskutierten über die Chancen von morgen für Kinder und Familien. Unsere parlamentarische Initiative „Zusammen aufwachsen in NRW“ begeisterte Klaus Hurrelmann: Endlich traue sich eine Fraktion aus der Deckung und fordert eine Bildungsoffensive, zeigte er sich erfreut.

Mit unseren vier Zukunftskonferenzen wollen wir den Menschen aufzeigen, dass es in der Arbeits-, Wirtschafts-, Bildungs-, Gesundheits- und Wohnungspolitik eines Neustarts bedarf. Dafür kämpfen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen.

Weitere Schwerpunkte der Plenarwoche lesen Sie in diesem Newsletter.

Herzliche Grüße!

Ihre

*Heike Gebhard*

*S. Watermeier*

## Aus dem Landtag

### Unsere vergangenen Zukunftskonferenzen:

#### „Gute Arbeit von morgen“

Bereits am 08. Juni fand die Zukunftskonferenz der SPD-Landtagsfraktion zum Thema „Gute Arbeit von morgen“ statt. Was bedeutet „die gute Arbeit von morgen gestalten“ konkret? Vor welchen Herausforderungen stellt Sie beispielsweise Ihr Berufsleben? Was muss sich in der Branche oder Ihrem beruflichen Umfeld verbessern? Und wie stellen Sie sich grundsätzlich die Arbeit von morgen vor? Wie können wir den Klimawandel bewältigen und dennoch Industriestandort bleiben? All diese Fragen wurden in der Zukunftskonferenz diskutiert. Alles zur Zukunftskonferenz inklusive dem Video in voller Länge finden Sie [hier](#).

Dabei machte Thomas Kutschaty gleich zu Beginn der Veranstaltung deutlich: „Wir brauchen einen sozialen Neustart, um die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen. Wer die Lebenssituation von Menschen verbessern will, der muss sich dafür einsetzen, dass Menschen mit einer 40-Stunden-Woche von ihrem Job auch gut leben können.“

Denn die Pandemie hat uns eins gezeigt: Wir benötigen einen Wendepunkt in der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik – allerdings mit Sicherheit und Fortschritt. Das wollen wir nutzen, indem der soziale Neustart gewagt und die Corona-Pandemie als Chance begriffen wird. Mit guten Arbeitsbedingungen, mehr Mitbestimmung, besseren Löhnen und einem sozial gerechten Klimaschutz. Unser Leitantrag ist bereits ins Plenum eingebracht worden, und wird nun in den Fachausschüssen beraten.

**SPD Leitantrag:**  
[Die gute Arbeit von morgen](#)

#### „Zusammen wachsen“

Eine Gesellschaft, die dem Bereich Bildung unzureichende Aufmerksamkeit schenkt, kann langfristig keine Erfolge haben und wird irgendwann die Quittung dafür erhalten. Mit diesem Warnruf startete Klaus Hurrelmann in seinen Impulsvortrag und zeigte sich begeistert von unserer Forderung nach einer Familien- und Bildungsoffensive.

Wie wichtig auch insbesondere der Ganztags als zentrales Element sei, um Bildungsgerechtigkeit zu erreichen, betonte Michael Schulte von der GEW NRW. Thomas Kutschaty hatte bereits zu Beginn die Position unserer Fraktion deutlich gemacht: Jedes Kind, das seinen Weg machen kann, gewinnt – zum einen für sich und zum anderen für die Gesellschaft. In einem Einspiel wurde das erfolgreiche Konzept des Familienzentrums an einer Gelsenkirchener Grundschule vorgestellt. Im späteren Austausch über unser Zukunftsprogramm „Mehr Zeit für Familie wagen“ stellte die Gleichstellungsexpertin Uta Meier-Gräwe fest, dass wir vom traditionellen Bild des Versorgers Abschied nehmen müssten. Die komplette zweite Zukunftskonferenz vom 14.06.2021 und weitere Informationen gibt's [hier](#) im Video.

**SPD Leitantrag**  
[Zusammen aufwachsen in NRW](#)

### Mehr Personal für mehr Bildungsgerechtigkeit

Der Mangel an Lehrpersonal ist nach wie vor eine der größten Herausforderungen an den Schulen von NRW: Bis zum Jahr 2025 fehlen alleine für das Grundschullehramt über 26.000 Absolvent\*innen. Größere Klassen, Unterrichtsausfall und eine verschärfte Wettbewerbssituation auf dem Arbeitsmarkt sind die Folgen. Stellen in besonders herausfordernden Stadtteilen werden noch schwerer zu besetzen sein. Neue Wege der Personalgewinnung sind aus unserer Sicht daher unumgänglich.

**SPD Antrag:**  
[Personaloffensive für mehr Bildungsgerechtigkeit](#)

## Kommunen brauchen Unterstützung der Landesregierung im Kampf gegen neue Spielhallen und Wettbüros

In dieser Woche hat der Landtag NRW eine Änderung des Glücksspielstaatsvertrages beraten. Die von CDU und FDP beschlossene Änderung ermöglicht nun weitere Fristverlängerungen und sogenannte „Verbundspielhallen“, bei denen bis zu drei Spielhallen unter einem Dach betrieben werden können. Dazu gelten auch neue Abstandsregelungen für Wettbüros und Spielhallen, die nun nur noch 100 Meter statt 350 Meter Abstand untereinander einhalten müssen.

„Nach der bestehenden Regelung hätten in Gelsenkirchen keine neuen Spielhallen an weiteren Standorten genehmigt werden können, das ist nun rechtlich wieder möglich geworden. Damit erleiden die Bemühungen der Stadt, die Spielhallenflut einzudämmen, einen herben Rückschlag“, kommentiert Heike Gebhard.

„In Gelsenkirchen feiert sich die CDU, sie habe im Koalitionsvertrag dafür gesorgt, dass das Thema „Eindämmung der Spielhallen“ extra aufgenommen wird. Gleichzeitig schraubt die CDU-geführte Landesregierung am Glücksspielstaatsvertrag und macht den Kommunen ohne Not einen dicken Strich durch die Rechnung. Das ist schlecht für den Kinder- und Jugendschutz in unserer Stadt“ so der Gelsenkirchener Landtagsabgeordnete Sebastian Watermeier.

Der Änderungsantrag der SPD, die derzeit gültige Abstandsregelung von 350 Metern beizubehalten und nur eine Spielhalle pro Standort zuzulassen wurde jedoch im Landtag von der Schwarz-Gelben Mehrheit abgelehnt.

Bereits im März forderten die Gelsenkirchener Abgeordneten die Landesregierung in einem Schreiben dazu auf, die Neuregelung zu überdenken: „Wir bitten die Landesregierung erneut, die Bedenken der kommunalen Familie ernst zu nehmen. Es kann nicht im Interesse des Landes und der Kommunen sein, dass die Anstrengungen, Spielhallen aus dem öffentlichen Raum zu verbannen, durch nicht nachvollziehbare Gesetzesvorhaben durchkreuzt wird“ heißt es in dem Schreiben.

**SPD Änderungsantrag:**  
**zur Umsetzung des Glücksspiel-**  
**staatsvertrags**

## Für eine bessere Gesundheits- und Pflegeversorgung in ganz NRW

Im Gesundheitssystem darf es nicht in erster Linie um Effizienz und Gewinnmaximierung gehen, sondern um eine flächendeckende und hochwertige Gesundheitsversorgung für alle Landesteile. Am Mittwoch fand dazu auf dem Landtagsvorplatz eine Demonstration von Ver.di und der Volksinitiative Gesunde Krankenhäuser NRW statt. Einige der zentralen Forderungen hat die SPD-Fraktion in ihrem Leitantrag aufgegriffen und am Donnerstag ins Plenum eingebracht. In den Wochen zuvor war der Leitantrag unter Mitarbeit von Heike Gebhard im Arbeitskreis für Gesundheit erarbeitet worden.

„Wir brauchen einen sozialen Neustart in der Gesundheits- und Pflegepolitik. Mit guten Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten. Mit einer sicheren Versorgung an jedem Ort. Mit gleichem Zugang zu Gesundheit für alle. Und mit einem System, das zukunfts- und krisenfest ist“, erklären die Gelsenkirchener Landtagsabgeordneten Heike Gebhard und Sebastian Watermeier.

„Um den Fachkräftemangel im Gesundheits- und Pflegebereich zu bekämpfen, brauchen wir eine Offensive für mehr Respekt und gute Arbeit“, so Heike Gebhard, Vorsitzende im Gesundheitsausschuss des Landtags, „wir schließen uns der Forderung für gerechte Löhne, einen bedarfsorientierten und besseren Personalschlüssel an. Langfristig muss das Ziel sein, eine 35-Stunden-Woche in der Pflegebranche einzuführen. So werden auch mehr Menschen den Pflegeberuf ergreifen.“

Außerdem sollten Lehren aus der Krise gezogen werden. „Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie müssen in die Krankenhaus- und Bedarfsplanung einbezogen werden. Wir sagen daher ‚Nein‘ zum Krankenhausschließungsprogramm der Landesregierung“, betont Sebastian Watermeier. Ein Kahlschlag in der Krankenhauslandschaft müsse verhindert, eine optimale Gesundheitsversorgung sichergestellt werden. Mit einem Investitionsprogramm in Höhe von 3 Milliarden Euro setzt sich die SPD-Fraktion für die Digitalisierung im Gesundheits- und Pflegebereich ein. „Gleicher Zugang zu Gesundheit für alle heißt außerdem, dem Ärztemangel in unterversorgten Regionen entgegenzuwirken. Nicht nur im ländlichen Raum, auch in Ballungsgebieten, wie dem Ruhrgebiet gibt es in der Versorgung ein Gefälle zwischen gut situierten und sozial schwächeren Stadtteilen.“, erklärt Heike Gebhard abschließend. Auch eine Bundesratsinitiative zur Reform des Fallpauschalensystems sei nötig, um Fehlanreize der fallbezogenen Finanzierung zu beseitigen. Vor allem die Kinder- und Jugendmedizin sei von der unzureichenden Finanzierung betroffen und müsse endlich auskömmlich finanziert werden.



Foto: Lisa Kapteinat

## Für ein Paritätsgesetz in NRW

Lediglich ein Drittel der Abgeordneten im Landtag in NRW sind weiblich. Das ist kein Abbild der Gesellschaft, sprich repräsentativ, und somit auch schlecht für unsere Demokratie. Appelle und Sonntagsreden für mehr Gleichberechtigung in der Politik reichen schlichtweg nicht aus.

Gemeinsam mit den Grünen haben wir einen gemeinsamen Gesetzentwurf zur Abstimmung gestellt, in dem wir die Einführung einer paritätischen Aufstellung der Wahllisten mit Frauen und Männern gefordert haben.

**SPD Antrag:**  
Einführung einer paritätischen  
Aufstellung der Wahllisten



## Digitale Teilhabe ist soziale Teilhabe

Lernen am Tablet, Arbeit im Homeoffice und der digitale Austausch mit dem Freundeskreis haben insbesondere in der Corona-Pandemie an zusätzlicher Bedeutung gewonnen. Die Grundvoraussetzung dafür ist die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet.

Weil digitale Teilhabe in der heutigen Zeit auch soziale Teilhabe ist, haben wir uns für vereinfachte Genehmigungsverfahren beim Gigabitusbau, digitale Lernmittelfreiheit und einen jährlichen Fortschrittsbericht über die Digitalstrategie der Landesregierung ausgesprochen.

**SPD Antrag:**  
Digitale Teilhabe sicherstellen!

## Aus dem Wahlkreis

## Jugendlandtag 2021 – Jetzt bewerben!

Nachdem der Jugendlandtag im vergangenen Jahr pandemiebedingt ausfallen musste, bekommen nun endlich wieder eine junge Gelsenkirchenerin und ein junger Gelsenkirchener die Möglichkeit in die Rolle der Gelsenkirchener Landtagsabgeordneten Heike Gebhard und Sebastian Watermeier im Landtag NRW zu schlüpfen. Vom 28. – 30. Oktober 2021 findet in Düsseldorf der Jugend-Landtag statt, bei dem Jugendliche aus ganz NRW den Platz der Abgeordneten im Landtag einnehmen.

Drei Tage lang debattieren die Jung-Abgeordneten in Ausschüssen, Fraktionssitzungen und Expertenanhörungen über aktuelle Themen der Landespolitik und erleben so hautnah den parlamentarischen Alltag. Höhepunkt des Programms ist eine öffentliche Debatte mit abschließender Abstimmung im Plenarsaal. Die Beschlüsse des Jugend-Landtags fließen später in die tatsächlichen Beratungen des Landtags NRW ein.

Sämtliche Kosten für Übernachtung, Verpflegung und Anreise werden übernommen. Bewerben können sich alle Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende oder junge Berufstätige im Alter zwischen 16 und 20 Jahren per E-Mail oder per Post bei Heike Gebhard und Sebastian Watermeier. Bewerbungsschluss ist der 23. Juni 2021. Formlose Bewerbungen mit einer kurzen Darstellung, was sie an dieser Erfahrung reizt, gehen an:

**Heike Gebhard, MdL**  
Goldbergstr. 64  
45894 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209/ 31 11 6  
E-Mail: [heike.gebhard@landtag.nrw.de](mailto:heike.gebhard@landtag.nrw.de)

**Sebastian Watermeier, MdL**  
Gabelsbergerstraße 15  
45879 Gelsenkirchen  
Tel: 0209/ 14 57 58  
E-Mail: [sebastian.watermeier@landtag.nrw.de](mailto:sebastian.watermeier@landtag.nrw.de)



## Plenarrede:

### Sebastian Watermeier zur Konferenz der Zukunft Europas

Die „Konferenz zur Zukunft Europas“ ist ein ambitioniertes und wichtiges Vorhaben der EU, um die Partizipation der europäischen Bürger\*innen zu ermöglichen und zu stärken. Als überzeugter Europäer sei Watermeier in dieser Hinsicht allerdings auch aufgefallen, dass selbst europaaffine Menschen den Prozess der Konferenz teilweise nur unzureichend zur Kenntnis genommen hätten. Es sei entsprechend dieser Beobachtung essenziell die Konferenz noch stärker an die Bürger\*innen heranzutragen, da stimmte Sebastian Watermeier in seiner Plenarrede dem Antrag der Grünen „Konferenz zur Zukunft Europas: Beteiligung von NRWs Zivilgesellschaft ermöglichen“ ausdrücklich zu.

Das „Wie“ müsse aber noch ausgestaltet und konkretisiert werden: mehr Geld seitens des Landes oder auch die gezieltere Einbindung der Landeszentrale für politische Bildung.

Mit der Zustimmung zur Überweisung an den Ausschuss für Europa und Internationales, werden diese Punkte näher konkretisiert und anschließend beraten werden.



Fotos: www.pixabay.com

[Zum Video](#)

## Radschnellweg 1: Gelsenkirchener Teilstück fertiggestellt

Vor fünf Jahren wurden von der rot-grünen Landesregierung die rechtlichen Voraussetzungen für den Radschnellweg Ruhr geschaffen.

Nun wurde das Gelsenkirchener Teilstück des RS1 eröffnet. Umweltfreundliche Verkehrspolitik funktioniert nur mit Fahrrad. Beeindruckt zeigte sich Heike Gebhard bei der Eröffnung des Radschnellwegs von der Fahrbahnbreite von rund 6,5 Metern plus parallel verlaufendem Fußweg: „Mit den neuen Radschnellwegen in NRW haben wir eine verlässliche und gute Grundlage für den alltäglichen Radverkehr geschaffen — überörtlich und in der gesamten Region!“

Der Radschnellweg Ruhr (RS1) ist ein zentrales und nachhaltiges Infrastrukturprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen im Ruhrgebiet. Zwischen Moers, Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund, Unna, Kamen, Bergkamen und Hamm entsteht eine insgesamt 114 Kilometer lange saubere und sichere Verbindung für den Radverkehr mitten durch die Metropolregion Ruhr. Dank geringer Steigungen und wenigen Kreuzungspunkten ermöglichen Radschnellwege ein zügiges und sicheres Vorankommen. Mit dem jetzt freigegebenen Teilstück in Gelsenkirchen ist der RS1 auf rund 15 Kilometern zwischen Mülheim an der Ruhr und Bochum befahrbar. Aktuell im Bau sind nächste Abschnitte des RS1 in den Städten Bochum und Dortmund.



Fotos: Büro Gebhard